

Trinationale Lehrkräfte- bzw. Schülerinnen- und Schülerstimmen:

"Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler sowohl für die für die Unternehmen unserer Grenzregion so wichtigen Arbeitsfelder aus den Bereichen der Naturwissenschaften, Technik und Informatik zu begeistern als auch Sprachbarrieren abzubauen und für den grenzüberschreitenden Austausch zu begeistern. Der Kongress ist Ausdruck einer gelingenden, europäischen Idee und Berufs- sowie Studienorientierung in reinsten Form. Es sind Begegnungen und Formate wie diese, die die europäische Identität formen, zum Zusammenhalt Europas beitragen und darüber hinaus die europäische Einigung direkt erfahrbar machen. Gleichzeitig fördert der Kongress die interkulturelle Kompetenz, die in der Arbeitswelt gerade in einer Grenzregion eine immer wichtigere Rolle spielt."

Ingo Kilian, Kreisgymnasium Bad Krozingen (Deutschland)

*„Wichtig ist, dass die Teilnehmer*innen mit einem Projekt kommen, über das es wirklich etwas zu sagen gibt. Wie gut oder schlecht die Schüler Französisch oder Deutsch sprechen, spielt eine untergeordnete Rolle. Alle teilen die gleiche Leidenschaft und das ist die Initialzündung, um sich für das „Projekt“ zu erwärmen.“*

Lehrkraft, Lycée in Guebwiller (Frankreich)

„Der Trinationale Schülerkongress ist wichtig, weil Sie mit unterschiedlichen Schülergruppen in Kontakt kommen. Sie sehen wie das Schulsystem in Deutschland und in Frankreich funktioniert. Sie knüpfen Kontakte zu anderen Schülerinnen und Schülern außerhalb der Schweiz. Innerhalb der Schweiz sind Sie gut verknüpft, aber hier haben Sie die Möglichkeit, auch einmal den Blick über den Tellerrand zu heben.

Lehrkraft, Thun (Schweiz)

„Es war sehr schwer, sein Projekt auf Französisch vorzustellen, aber am Schluss hat es eine Menge Spaß gemacht und wir waren auf unser Ergebnis stolz.“

Schülerstimme aus Deutschland

„Das Beste ist, Leute zu treffen, die genauso gerne Sachen entdecken und erforschen wie wir.“

Schülerstimme aus Frankreich

„Es ist toll hier. Man kann sein eigenes Projekt vorstellen und auch sehen, was die anderen machen“.

Schülerstimme aus der Schweiz